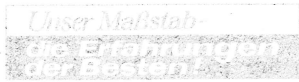


Im Konsultationsstützpunkt gelernt



Der ökonomische Leistungsanstieg ist die zentrale Aufgabe bei der

weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Diese Grundfrage steht im Blickpunkt der Bildungs- und Erziehungsarbeit an unserer Bezirksparteischule „M. I. Kalinin“ Cottbus. Geht es doch darum, die Parteikader zu befähigen, den Kampf um eine maximale Leistungsentwicklung politisch zu führen. Worauf es dabei ankommt, ist immer wieder, die Erfahrungen der Besten aufzuspüren, sie zu verallgemeinern und verbindlich durchzusetzen.

Gemeinsam langfristig vorbereitet

Eine Möglichkeit, das im Unterricht erworbene Wissen auf diesem Gebiet zu vertiefen, bietet unser Konsultationsstützpunkt. Er ist fest eingeordnet in den Lehrplan und vermittelt anschaulich beste Erfahrungen der Parteiarbeit aus unserer Bezirksparteiorganisation.

Langfristig erarbeitete eine Arbeitsgruppe die inhaltlichen Leitlinien für die Gestaltung des Konsultationsstützpunktes. Der Arbeitsgruppe gehören Mitarbeiter aus allen Lehrstühlen und der Lehrkabinette an. Diese Genossen arbeiteten eng mit Lehrgangsteilnehmern zusammen, um ihre Ideen, Vorstellungen und praktischen Parteierfahrungen in den Stützpunkt einfließen zu lassen. Das kollektive Zusammenwirken mit Lehrgangsteilnehmern erhärtete den Stand-

punkt der Mitglieder der Arbeitsgruppe, daß die Einrichtung eines solchen Konsultationsstützpunktes keine Sonderausgabe eines Arbeitskabinetts des Lehrstuhls Partei/Parteileben sein darf.

Auf welche inhaltlichen Schwerpunkte konzentriert sich der Konsultationsstützpunkt? Als erstes werden die Lehrgangsteilnehmer mit wichtigen aktuellen Beschlüssen des ZK der SED und der Bezirksparteiorganisation vertraut gemacht. Der Blick wird auf neue Akzente, Wertungen und Aufgaben gelenkt, unter anderem auf die Initiative, einen Tag Planvorsprung zum X. Parteitag zu erwirtschaften. Wir haben zum Beispiel auch den Beschluß der Bezirksleitung „Zur Sicherung der Versorgung mit Elektroenergie, Gas, Wärme und festen Brennstoffen sowie zum rationellen Einsatz aller Energieträger im Winter 1980/81“ veröffentlicht.

Ein nächster Schwerpunkt macht die Genossen mit vorbildlichen Initiativen und Erfahrungen bei ihrer Führung durch die Parteiorganisationen bekannt.

Angeregt von den im Kampfprogramm der Bezirksparteiorganisation enthaltenen Festlegungen zur Verallgemeinerung der besten Erfahrungen gestalten die Genossen des Lehrstuhles Politische Ökonomie unter Hinzuziehung von Lehrgangsteilnehmern einen Abschnitt zum Thema: „Die Schwedter Initiative und ihre Anwendung im Bezirk Cottbus“.

Wie ist er gegliedert? Begonnen wird mit einer politisch-ökonomischen Wertung dieser Initiative. Vor gestellt werden Grundorganisationen, die erfolgreich den Schwedter Weg der Freisetzung von Arbeitskräften beschreiten. Dargelegt sind ihre Erfahrungen bei der politischen Führung dieser Initiative. Sie betreffen beispielsweise solche Überlegungen: Welche politischen Positionen bei Leitern und Werktätigen müssen

Leserbriefe

die wichtigste Voraussetzung für unseren weiteren sozialistischen Aufbau ist.

Um wachsende und stabile Erträge zu sichern, so meinen wir Genossen der Parteigruppe, sind in erster Linie noch größere Anstrengungen notwendig, die Bodenfruchtbarkeit weiter zu steigern. Dazu erforderliche Maßnahmen sind im langfristigen Programm der besseren Bodennutzung festgelegt. Diese Aufgabe steht unter Parteikontrolle.

Manfred Roß
Parteigruppenorganisator und
Mechanisator
in der KAP Brühl, Kreis Sternberg

Jugendmeisterei regt Initiativen an

Seit geraumer Zeit sorgt unser Kollektiv, die Jugendmeisterei 102 im RAW „Einheit“ Leipzig, für Gesprächsstoff im Betrieb. Nachdem die Jugendmeisterei gebildet war, trat sie mit zahlreichen Initiativen, Verpflichtungen und Aufrufen an die Öffentlichkeit. Schließlich wollte das Kollektiv dem Namen „Jugendmeisterei“ auch Ehre machen, indem es mit jugendlichem Schwung und Ideenreichtum seine Aufgaben löst.

Als Parteigruppenorganisator hatte

ich von meinen Genossen den Auftrag erhalten, auf der Betriebsdelegiertenkonferenz zu berichten, daß die Jugendmeisterei bereits am 31. Jahrestag der DDR ihre Verpflichtung, 1980 zwei Tagesleistungen über den Plan zu erarbeiten, erfüllt hatte. Dieses gute Ergebnis wurde vor allem durch eine zielgerichtete Neuerertätigkeit erreicht. Im Kampfprogramm hatten wir festgelegt, bis zum X. Parteitag zehn Neuerervorschläge einzureichen und eine Beteiligung von 80